

um so mehr, als es sich hier um einen sehr ausgedehnten und ungeteilten Schriftblock in dem kleinen Grade von sechs Punkten handelt. Es ist nun einmal eine jahrhundertalte Erfahrung, daß schwarze oder wenigstens dunkle Schriftzeichen auf hellem Untergrund dem Auge die geringsten Schwierigkeiten machen, und dies dürfte wohl bei allen der Werbung dienenden Drucksachen zu beachten sein, die doch jedenfalls den Beschauer schon durch ihre gefällige Druckgestaltung zum Lesen zwingen sollen.

Georg Wagner

„Die Buchkultur, ein Epilog zum Gutenbergjahr“ von Dr. Friedrich Oldenburg, erschienen im Verlag von R. Oldenburg, München und Berlin, ist eine lesenswerte Schrift für die vielen, die dieses nicht alltägliche Wort gewissermaßen aufhorchend betrachten. Schrifttum ist nur möglich, wo Sprache ist, und Sprache wäre zwecklos für ein einsames Einzelwesen auf einer Insel. Das Buch ist dennoch Träger der Verständigung der Menschen untereinander, und es ist ein Wunder, daß mit dem Alphabet das gesprochene Wort nicht im Raume verhallen muß, sondern über unbegrenzte Zeiten weiterwirkt, wenn auch die Schriftsprache nur eine gedachte einheitliche Ideal-sprache ist, die in Wirklichkeit — man denke an die vielen Mundarten — nicht gesprochen wird. Neben der Schrift waren es die Träger dieser Zeichen. Papyrus, Pergament und zuletzt das Papier, die wegen der Ausweitung ihrer Bedeutung für die Menschheit nicht übersehen werden dürfen. Was wäre Gutenbergs Erfindung ohne die Möglichkeiten des viel leichter herzustellenden und deshalb billigeren Papiers? Nur dieses Material konnte die Druckkunst zu dem das Volk in seiner Gesamtheit bezwingenden Propagandamittel werden lassen, wenn auch die Erfindung der Schnellpresse durch den deutschen Ingenieur König das Tempo der Drucklegung ungeheuer stark beeinflußt hat. Heute sind Schallplatte, Film und Rundfunk die das Leben jedes einzelnen so überaus stark beeinflussenden Mittler alles Geschehens, aber es gibt auch Kräfte des Buchstabens, die ihn den neuen Techniken überlegen erscheinen lassen, und der Träger reinen Geistes bleibt trotz alledem das gedruckte Wort. Die Frage nach den Grenzen unserer Buchkultur und mit welchen Kräften sich heute das bisher allmächtige Buch in die Herrschaft teilen muß, beantwortet der Autor mit den tröstlichen Worten von der Sendung des „ewigen Lesers“.

Georg Wagner

Umdruckpresse

Walzenlänge ca. 50 cm, mögl. mit Umdruckbett
zu kaufen gesucht

Angebote unter: „N 21614“ an Annoncen-Expedition Hans Kegeler, Berlin-Wilmersdorf

Mitteldeutsche Offsetdruckerei

kann zur Zeit größere Auflagen
ein- oder mehrfarbiger Qualitätsarbeiten
kurzfristig in das Arbeitsprogramm einschalten

Angebote erbeten unter Sch 62 an Frenzel & Engelbrecher, „Gebrauchsgraphik“ Verlag Berlin SW 68, Wilhelmstr. 148



**Plakate
trommeln!**
Tag auf Tag
Schritt auf Schritt

**an rund 725 Anschlag-
stellen des Groß-Kölner
Wirtschaftsraumes**

Auskunft und Kostenanschläge
durch Anschlagwerbeabteilung
des Werbeamtes der
Hansestadt Köln Ruf 210211 (796-797)